

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 27.

Sonnabend den 2. Februar.

1856.

## Der Braunkohlen-Bergbau in Preußen.

In der Sitzung der Berliner Gesellschaft für Erdkunde am 7. Juli 1855 hat Hr. von Carnall (jetzt Berg-Hauptmann in Schlesien) einen längeren Vortrag über den Braunkohlen-Bergbau gehalten, eingeleitet mit allgemeinen Bemerkungen über Vorkommen, Lagerung, Verbreitung, Beschaffenheit und Anwendung der Braunkohlen. Der Redner gab die einzelnen Gegenden an, wo man in Preußen Braunkohlen aufgeschlossen und in Angriff genommen hat und bemerkte, daß man die Verbreitung dieser Lagerstätten auf eine Fläche von weit mehr als 100 Quadrat-Meilen berechnen könne, worin die Braunkohle bis jetzt wirklich und bauwürdig aufgefunden worden sei, daß sich die Lagerstätten aber noch viel weiter ausdehnten, indem der Zusammenhang nur durch aufliegendes Schutt- und Sandland verdeckt wäre. Daran knüpften sich Angaben über die Aufnahme und Entwicklung dieses Bergbaues in den betreffenden Landestheilen, wobei hervorgehoben wurde, daß die Gewinnung an Braunkohle nur in solchen Gegenden im großartigen Maßstabe möglich sei, in denen es entweder ganz an Steinkohlen fehle, oder wo dieselben nicht billig genug zu gewinnen oder heranzubringen seien; außerdem dürften die Verbrauchsstätten von den Gewinnungspunkten nicht entfernt liegen, und es müßten große Quantitäten gewonnen werden können, weil sonst bei dem geringen Werthe des Produktes die Gewinn- und Förderkosten zu hoch kämen. Solche günstigen Verhältnisse fanden sich besonders in dem Bergamts-Bezirk Halberstadt, wo die Rübenzuckerfabriken viel Braunkohlen verbrauchen, ferner auf einzelnen Punkten im Bergamts-Bezirk Eisleben, während der dortige Privat-Braunkohlen-Bergbau im Besiz der Oberflächigen-Eigenthümer meistens nur geringen Ertrag gebe. In dem Bergamtsbezirk Rüdersdorf seien es besonders die Gruben bei Rauen und Petersdorf, welche durch den Absatz nach Berlin (zu Wasser) stark förderten,

nächst diesen die Gruben bei Frankfurt. In Schlesien lägen die wichtigsten Gruben in der Nähe von Grünberg. Am Rhein würden unweit Bonn Braunkohlen gefördert, die man hauptsächlich zur Alaunfabrikation verwende; auf der linken Rheinseite liege zwischen Brühl und Düren eine Anzahl von Braunkohlengruben, die aber meistens nur für den Hausbrand förderten. — Die Braunkohlenförderung des ganzen Landes, welche vor 18 Jahren nur 1 $\frac{1}{2}$  Mill. Tonnen betrug, sei im J. 1854 auf 12 Mill. Tonnen gekommen, die man auf 363 Gruben mit 8104 Arbeitern gewonnen habe. Nach den einzelnen Bergamtsbezirken waren es:

im Bergamtsbez.	Rüdersdorf	1,544,157 Ton.	oder	12 $\frac{3}{4}$ pSt.
"	"	Halberstadt	487,492 "	" 3 $\frac{1}{3}$ "
"	"	Halberstadt	3,376,425 "	" 74 $\frac{3}{4}$ "
"	"	Eisleben	5,986,938 "	" 8 $\frac{1}{3}$ "
"	"	Siegen (Bonn)	397,744 "	" 8 $\frac{1}{3}$ "
"	"	Düren	709,924 "	" 8 $\frac{1}{3}$ "
		Summa	12,502,680 Tonnen,	100 pSt.

Für Rechnung des Staates wurden 7 Gruben betrieben, 6 für den Bedarf der Salinen und 1 für cumulativen Debit, sämmtlich in der Provinz Sachsen; ihre Förderung betrug 1854 977,135 Tonnen, also 7 $\frac{3}{8}$  pSt. des obigen Quantum. Die durchschnittlichen Verkaufspreise auf den Gruben seien seit längerer Zeit ziemlich gleich geblieben; im Mittel etwas unter oder über 4 Sgr. für die Tonne. Danach hätte die letztjährige Förderung einen Werth von überhaupt 1,665,622 Thln. gehabt. Davon möge der Reinertrag der Gruben etwas mehr als 10 pSt. oder ungefähr 200,000 Thaler betragen haben. Im Einzelnen wären aber die Preise sowie die Erträge sehr verschieden. — In Betreff der ferneren Entwicklung des Braunkohlen-Bergbaues bemerkte der Vortragende, daß dieselbe im Wesentlichen von denselben Verhältnissen abhängen, welche den bisherigen Aufschwung herbeigeführt haben, namentlich von der Zunahme der jetzigen Verbrauchsstätten und von dem Steigen der Holzpreise, wodurch sich die Debitkreise immer mehr erweiterten; es sei aber auch



darauf zu rechnen, daß die Braunkohlen noch zu manchen anderen Zwecken Anwendung finden würden, wie z. B. zu der Bereitung von Mineralöl und Paraffin, die bereits in einer Fabrik bei Beul (Bonn gegenüber) stattfindet. Die bis jetzt aufgeschlossenen Braunkohlenfelder könnten selbst eine vielfach stärkere Förderung als die jetzige auf Jahrtausende decken. Das letztjährige Förderquantum habe ein Volumen von 88,907,954 Kubikfuß, was einen Würfel von 446 Fuß Seite gebe. Ein cylindrisches Maas von der Grundfläche des Berliner Belle-Alliance-Platzes würde, um das Quantum zu fassen, eine Höhe von 314 Fuß haben müssen. — Nach den Erfahrungen auf den Salinen, bemerkte der Redner, bedürfe man  $4\frac{1}{2}$  Tonnen Steinkohlen oder  $13\frac{1}{2}$  Tonnen Braunkohlen, um dasselbe zu erlangen, was die Verbrennung von 1 Klafter Kieferholz leiste. Steinkohlen und Braunkohlen zusammengefaßt hatte man 1854 eine Förderung von 46,558,954 Tonnen, was sonach  $8\frac{1}{2}$  Million Klaftern Holz gleich kommt. Nimmt man nun an, daß im großen Durchschnitt 1 Morgen Waldgrund jährlich  $\frac{1}{3}$  Klafter Holz liefert, so berechnet sich für obige Klafterzahl eine Waldfläche von  $25\frac{1}{2}$  Mill. Morgen oder 1147,5 □ Meilen, also weit mehr als die ganze Waldfläche des preussischen Staats von 810 □ Meilen.

### Gemeinnützlich.

Um Fett- und Oelflecken aus Papier zu entfernen, rührt man gebrannte Magnesia oder kohlen saure Magnesia mit etwas Wasser zu einem Breie ein und trägt denselben vermittelst eines Pinsels auf die Flecke, läßt ihn trocknen und entfernt die getrocknete Masse mit einem Messer und einer zarten Bürste. Wenn es nöthig erscheint, wiederholt man diese Operation noch ein oder mehrere Mal.

## Chronik der Stadt Halle.

### Der königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für den Monat Januar c. soll

### Sonnabend den 9. Februar c.

Vormittags in den Stunden von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr im Quartier-Amte gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat Februar c. ausgemieteten Mannschaften ist der Beitrag von den Häusern Nr. 447 bis 1072b. erster Monat dritter Tour erforderlich, welcher in den nächsten Tagen einzakassirt werden soll.

Halle, den 1. Februar 1856.

### Die Servis-Deputation.

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 4. Februar c. zu verhandelnden Sachen.

### Anfang 4 Uhr.

#### A. Öffentliche Sitzung.

1) Bewilligung einer Entschädigung für erlittenen Bauschaden. 2) Verdingung des Delbedarfs pro Februar. 3) Genehmigung einer Anleihe des Hospitals. 4) Bewilligung eines Zuschusses für die Armenkasse. 5) Verkauf eines Grabbogens. 6) Genehmigung der Ueberschreitung eines Bauanschlages. 7) Erklärung über einen Vergleich im Betreff der Holzstube. 8) Vorlage wegen der Verpflegung im Hospital. 9) Erhöhung mehrerer Etats titel. 10) Antrag der Kohlgärtner in Freisenfelde auf Prolongation der Pachtverträge. 11) Konferenz-Protocoll der Gas-Commission.

#### B. Geschlossene Sitzung.

1) Bewilligung einer Unterstüzung. 2) Erlass einer Steuer.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
**Fritsch.**

### Bekanntmachung.

Die Sitzungen der ersten Schwurgerichtsperiode dieses Jahres beginnen beim unterzeichneten Gerichte am 11. Februar früh um 8 Uhr.

Der Zutritt zu denselben wird gegen **Einlaßkarten**, welche bei unserem Gefängnisinspector, Hrn. Lüdcke, im Kreis-Gerichts-Gebäude, über den Hof weg, unentgeltlich verabfolgt werden, gestattet und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen, welche unerwachsen, oder welche nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre sind, versagt.

Halle a/S., am 21. Januar 1856.

**Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.**

**Retourbriefe.**

1) An Fuhrmeister in Quersfurt. 2) Holbe in Brehna. 3) Holzschuh in Lützen. 4) Kolbsch in Roda. 5) Garzynsky in Dresden. 6) Riebelt in Lützen. 7) Luhn Nachfolger in Magdeburg. Halle, den 29. Januar 1856.

Königl. Post-Amt: **Fesca.**

**Gutes reines Roggenmehl,**

der  $\frac{1}{4}$ -Scheffel 28 Sgr., in der Mehlhandlung von **C. Klose**, kl. Klausstraße Nr. 7.

**Roggenmehl**, bestes weißes, à Viertel 1 *Rthl.*,

**Weizenmehl**, feinstes, à Meße 10 $\frac{1}{2}$  Sgr.,

**Hülserfrüchte**, beste Kochwaare, billigst,

**Kartoffeln**, mehreich und frostfrei, à Schfl. 25 Sgr., à Meße 20 S. Alter Markt 20 im Laden.

Es sind wieder die wohlbekanntten guten Speise-Kartoffeln angekommen und sind zu haben Markttags an der Kirche und Hallgasse Nr. 4 im Keller.

**Volke.**

Selbst gekochtes **Pflaumenpuß** ist zu haben im Rathswerder. **G. Winkelmann.**

**Erfurter Brunnenkresse**, täglich frisch, bei **Müller.**

Ein Schock Bund **Korbweiden** liegen zum Verkauf bei **W. Niemer** in Lettin.

**Cotillon-Orden** b. **F. John**, Markt.

Guter Dorf ist noch zu verkaufen Liliengasse 3.

**A u c t i o n .**

**Sonnabend den 2. Februar** c. **Nachmittags von 2 Uhr** ab, sollen im **Auctions-Locale, Märkerstraße Nr. 22**, eine Partie div. **Tuch- und Schnittwaaren, Meubles, Kleidungsstücke** u. dgl. m. versteigert werden.

**Carl Paetzoldt.**

**S** Schön blühende **Hyacinthen** u. sind zu haben **Jägerplatz Nr. 4** beim Gärtner **Baer.**

Ein birkener **Schreib-Secretair** (Meisterstück) ist zu verkaufen **Steinweg 18**. **W. Ulbricht jun.**

Wegen **Veränderung** ist ein Haus aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

**Jeden Sonnabend von 3—4 Uhr unentgeltliche Krankenuntersuchung** in der chirurgischen Klinik. **Dr. Neil.**

**Tischler-Gesellen** und **Lehrlingen** ertheilt Unterricht im **Zeichnen** der **Tischlermeister F. Schönbrodt**, alter Markt Nr. 19.

**1500 Thlr.** sind auszuführen durch **A. Kuckenburg.**

Zur **Führung** einer kleinen **Wirthschaft** wird zum **1. März** ein ordentliches **Dienstmädchen** gesucht kleiner **Schlamm Nr. 10**, 1 Treppe.

Ein ordentliches **reinliches Mädchen** in der Nähe des **Neumarkts** wird sogleich zur **Aufwartung** gesucht **Geißstraße Nr. 18**, 1 Treppe hoch.

Ein noch in gutem Zustande befindliches **tafelsörmiges Fortepiano** wird zu kaufen gesucht von **Hugo Schaale.**

In meinem Hause, **Geißstraße Nr. 8**, ist die erste Etage zu **vermieten** und sogleich zu beziehen. **J. C. Machetanz.**

Das vom **Herrn Stabsarzt Dr. Höpstein** bewohnte **Logis** ist von **Ostern** ab an eine stille Familie zu **vermieten**. **Löwen-Apotheke.**

Eine **meublirte Stube** nebst **Schlafkammer** kann sogleich oder zum **1. März** von einem einzelnen Herrn bezogen werden **Leipzigerstr. Nr. 12** im Eckladen.

**A u c t i o n**

von **öconomischen Wirthschafts-Geräthschaften** u.

**Sonnabend den 2. Februar** Vormittags **10 Uhr** sollen im **Gasthose „zur Stadt Hamburg“** hier **1 einspänniger u. 1 zweispänniger Leiterwagen, 1 Kollwagen, 1 halbverdeckte und 1 offene Droschke, 1 paar eiserne Eggen, 1 Wagenwinde**, eine Partie **gute wollene Pferdedecken** u. dgl. m. öffentlich gegen **sofortige Baarzahlung** versteigert werden. Halle, den 31. Januar 1856. **Carl Pätzoldt.**

### Im Englischen Hof

sind zu vermietthen von jetzt ab: die Räume im Erdgeschosß zu Verkaufs-Localen, und vom 1. April ab: die Wohnung im obern Geschosß, welche jetzt der Kreis-Gerichts-Director Herr von Hornemann bewohnt, und welche aus zwei Zimmern mit je drei Fenstern, vier Stuben je zwei Fenster, drei Kammern und Küche besteht; auch kann Pferdestall und Remise dazu gegeben werden.

### In der Stadt Cöln

ist die Wohnung, welche zur Zeit der Zimmer-Meister Herr Kyritz bewohnt, aus vier Stuben, Küche und zwei Kammern bestehend, vom 1. April ab zu vermietthen.  
**Stengel, Mauer-Meister.**

Stube und Kammer, hinten heraus, ist an eine einzelne Person zu vermietthen gr. Ulrichsstr. Nr. 22.

Stube mit großer Kammer ist zu vermietthen. Näheres alter Markt Nr. 20 im Laden.

Eine Stube, Kammer nebst Zubehör ist noch an ruhige Leute zu vermietthen Freudenplan Nr. 8.

Ein Familienlogis von 2 oder 3 Stuben ist an ruhige Leute zu vermietthen Schülershof am Markt 6.

In der Nähe der Promenade ist ein geräumiges Familienlogis für 100 Thlr. 1. April beziehbar. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine ausgestezirte Stube, 1 oder 2 Kammern, Küche, Keller, Mißgebrauch des Waschhauses nebst Zubehör, ist zu vermietthen Leipzigerstr. Nr. 30, 1 Tr. hoch.

Stube, Kammer u. an einzel. Miether Mann. Str. 4.

Eine meublirte Stube nebst Kammer ist zu vermietthen Rannische Straße Nr. 10.

### General-Versammlung.

Montag den 4. Februar werden die Mitglieder der II. Schuhmacher-Begräbnißklasse auf den Rathskeller bei Herrn Freyberg eingeladen. Zur Verhandlung kommt: Mittheilung der Jahres-Rechnung und Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission.

**Der Vorstand.**

Ich bitte Diejenigen, die von meinem Vater, dem verstorbenen Salinenmaurer **F. Knöchel** Acker im Pachte haben und ihn von jetzt ab länger behalten wollen, sich bei mir bis zum 15. Februar zu melden.

**Wilhelm Knöchel, Harz Nr. 20.**

Sonntag den 3. Februar c.

## Concert und Ball des Handwerkerbildungs-Vereins

im Saale der Weintraube.

Anfang 7 Uhr.

**Der Vorstand.**

Sonntag von 4 Uhr an Tanzvergnügen und frische Pfannkuchen, wozu einladet

**Gebhardt** im Apollgarten.

### — Siebichenstein im Mohr. —

Sonntag den 3. d. M. Tanzmusik, besetzt vom **Heinicke'schen** Musikchor, wozu ergebenst einladet  
**Seidel.**

### Trotha im früher Preis'schen Locale.

Sonntag den 3. Febr. Tanzmusik, so wie schon Sonnabend ladet zu frischen Pfannkuchen freundlichst ein  
**G. Knoblauch.**

### Trotha.

Sonntag den 3. Febr. Tanzvergnügen bei

**Brönne.**

### Böllberg.

Sonntag ladet zum Pfannkuchensfest und Tanzvergnügen freundlichst ein  
**Ratsch.**

Sonntag ladet zum Tanzkränzchen und frischen Pfannkuchen freundlichst ein **Kubblant** in Böllberg.

### Bergschenke bei Cröllwitz.

Sonntag den 3. Febr. Tanzvergnügen. **K. Banse.**

**Passendorf.** Sonntag den 3. Febr. Gesellschaftstag und Tanz bei  
**Herzberg.**

### Feldschlößchen.

Sonntag den 3. Februar Tanzkränzchen.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 31. Januar 1856.

Weizen	3	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.	bis	4	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
Roggen	3	=	2	=	6	=	=	3	=	10	=	—	=
Gerste	1	=	22	=	6	=	=	2	=	—	=	—	=
Hafer	1	=	5	=	—	=	=	1	=	7	=	6	=

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.